

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 51/52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

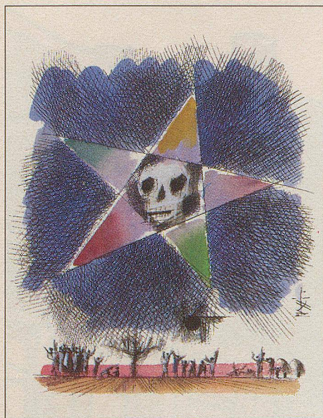
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Woran liegt es wohl, dass sich negative Reaktionen auf nicht wohlgefällige Text- und Bildbeiträge auf Weihnachten hin häufen? Zum Teil hat dies bestimmt mit der vorweihnachtlichen, frohen Stimmung zu tun, die sich viele Leserinnen und Leser auf gar keinen Fall verderben lassen wollen. «Lasst uns doch in Ruhe Weihnachten feiern», «Weihnachten ist schliesslich ein frohes Fest», «Es gibt doch schliesslich soviel Positives auf der Welt» oder «1990 wird als Jahr des Friedens in die Geschichte eingehen»: So oder ähnlich wird es in Briefen zu lesen sein, die auf das Titelbild dieser Nummer Bezug nehmen. Dabei wird niemand bestreiten, dass wirklich nicht überall auf der Welt Weihnachten ist. Aber muss man uns denn gerade jetzt daran erinnern? — Der Skandal besteht eigentlich nicht darin, dass man ausgerechnet vor Weihnachten darauf aufmerksam macht, sondern dass man dies oft *nur* in der «besinnlichen» Zeit tut!

(Titelbild: Celestino Piatti)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner

Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.— 6 Monate Fr. 52.—

Europa*: 12 Monate Fr. 113.— 6 Monate Fr. 60.—

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.— 6 Monate Fr. 78.—

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und

Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf

Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1990/1

Renate Gerlach:

Der Weihnachtsapfelbaum

Soll man sich an Weihnachten in erster Linie wohl fühlen, oder muss alles im voraus geordnet, geplant, programmiert und organisiert werden? Susanne Keller, Mutter einer Schweizer Durchschnittsfamilie, ist so gewissenhaft, dass sie für eine Nachbarin gar ein «Reservegeschenk» bereithält. Ein Sturz von der Haushaltsleiter vereitelt am Ende doch alle Planerei, und zurück aus dem Spital erwartet Susanne zu Hause immerhin ein «Weihnachtsapfelbaum». (Seite 28)



Gradimir Smudja:

Deutsch-sowjetische Bescherung

Mikhail Gorbatschow gilt als einer der Wegbereiter der deutschen Einheit, die er mit seinem Predigtwort an Erich Honecker («Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte.») mit eingeleitet hat. Deutschland hat allen Grund, zu Weihnachten die neuen Partner in der Sowjetunion zu beschenken. Eine grossangelegte Hilfsaktion ist — ähnlich wie in der Schweiz und in Österreich — bereits angelaufen, und Helmut Kohl ist ein idealer Weihnachtsmann. (Seite 32)

Ute Ruf:

... weil Weihnachten ist

So ein «Heiligabend» ist ein ganz besonderer Tag, zumal in einer Familie unterschiedlichste Erwartungen in den Köpfen herumgeistern. Was Mutter denkt, deckt sich kaum mit den Gedanken des Vaters, und das Kind kann wohl mit beidem nichts anfangen: Ein Gedanken-Protokoll beweist's. (Seite 42)



Bruno Knobel:	Politgeografisch gefärbter Weihnachtswunsch	Seite 5
Hans Moser:	Der letzte Kleinstall	Seite 14
Mikhail Zlatkovsky:	Moskauer Alltag 1990	Seite 17
René Regenass:	Keine Weihnachtsgeschichte zur Weihnachtszeit	Seite 22
Gerd Karpe:	Wo wird gefeiert?	Seite 31
Ursula Hasler-Gloor:	Erfolgsrezept mit Sängerknaben	Seite 38
René Fehr:	Festtagsschmaus	Seite 46